

kurz im fokus

IPS e.max beim EVEREST Anwendertreffen

Auf Einladung der Fa. KaVo, Leutkirch, hat das Team der Ivoclar Vivadent Ellwangen die Möglichkeit genutzt, EVEREST-Anwendern am 14. und 15. Oktober IPS e.max zu präsentieren. Den rund 180 Teilnehmern, die allesamt über ein EVEREST-System verfügen, wurde in der Stadthalle Leutkirch von Jürgen Dettinger zunächst in einem Überblick der stark expandierende Markt für Vollkeramik dar-, und anschließend alle Systemkomponenten von IPS e.max vorgestellt. Die Details der Verarbeitung der IPS e.max Ceram-Massen, die Vorteile der IPS e.max Zir-Press Zirkonium-Überpresstechnik sowie die Einmaligkeit der IPS e.max CAD-Blocks wurden dann von Thomas Fürbringer und Andrea Schelhorn in 12 Workshops vorgestellt. Darüber hinaus informierte ZTM Franz Thiel aus Trier über die positiven Erfahrungen mit IPS e.max CAD in seinem Labor und demonstrierte die erforderliche Software.

Workshop mit Prof. Dr. Asami Tanaka

Ästhetische indirekte Restaurationen in Perfektion erzielen – Prof. Dr. Asami Tanaka zeigt in einem Intensiv-Workshop, vom 2. bis 3. Dezember 2005 in Bad Homburg, wie es geht. Tanaka, dessen Methoden, Techniken und Arbeitshilfen Standards in der Dentaltechnik sind, wendet sich mit dem Schichtkurs für Fortgeschrittene speziell an Keramiker. Die Teilnehmer werden in diesem Hands-on-Kurs das von Prof. Dr. Asami Tanaka entwickelte materialunabhängige Schichtkonzept praktisch umsetzen. Der Kurs ist die ideale Ergänzung für Zahntechniker, deren Zahnärzte nach dem Konzept von Prof. Dr. Barghi arbeiten. Die Teilnahmegebühr beträgt pro Person Euro 1.180,- zuzüglich MwSt. inkl. Bewirtung; Gruppengebühr auf Anfrage. **Weitere Infos unter Tel.: 061 72/8 30 27.**

Intensivseminare zu Wirtschaft und Finanzen

Da Zeit Geld ist, hat der DENTAGEN Wirtschaftsverband nun besonders Zeit sparende Intensivseminare in sein Fortbildungsangebot aufgenommen. In diesem Rahmen werden den Teilnehmern die aktuellsten und wichtigsten wirtschaftlichen, betriebswirtschaftlichen und finanztechnischen Informationen vermittelt. Folgende Themen standen zum Beispiel auf der Tagesordnung der Pilotveranstaltung der neuen Reihe: „Schnell- und Kurzinformationen Zahntechniker“ Ende September in Bielefeld: Peter Eykmann referierte über „Schnelle Informationsvermittlung“, ZTM Claus Jürgen Möll sprach zum Thema „Der Insolvenz entgegen – trotz Festzuschuss richtig kalkulieren“ und die Steuerberater Christian Bremhorst und Marc Wortmann konnten mit dem Vortrag „Steuern kompakt – rund um das Dentallabor“ die Zuhörer fesseln.

22. Symposium Funktion:

Wie Funktionsanalyse greifbar wird

Wird dem universitären Geschehen in vielen Disziplinen vorgeworfen, es befände sich im Elfenbeinturm der Wissenschaft und wisse nicht mehr, was die Basis bewegt, so gilt das für das Referententeam, das sich Mitte Oktober in der Stadthalle in Gersthofen eingefunden hat, sicherlich nicht. Prof. Dr. Georg Meyer, Universität Greifswald, Prof. Dr. Holger Jakstat und Priv.-Doz. Dr. Oliver Ahlers konnten den über 200 Teilnehmern nahe bringen, wie der Komplex Funktion/Okklusion/CMD in kleine Häppchen aufzuteilen ist. Die Vorgehensweise wurde in allen Phasen mit aktuellen klinischen Studien untermauert. Nach dem Prinzip der Wenn-Dann-Funktionen stellte das Team Ahlers/Jakstat einen einfachen, klar strukturierten Praxisablauf dar. Unabhängig davon, ob es sich um Beschwerden im stomatognathen System handelt oder eine Restauration benötigt wird: In jedem Fall muss zwingend ein CMD-Screening durchgeführt werden, analog dem PAR-Screening. Im Rahmen einer eingehenden Analyse wurde eine Patientin live untersucht und die Ergebnisse sogleich diskutiert. Der Wechsel zwischen



Vortrag und Live-Sequenzen machte die Vorgehensweise noch anschaulicher. So entwickelte sich Stück für Stück ein Gesamtbild, hin zur Diagnose.

In einem kurzen Testat überprüften die Referenten, ob die Botschaften auch angekommen sind. Und das bewiesen die Teilnehmer eindrücklich. 92% der Teilnehmer hatten 60% oder mehr Fragen richtig beantwortet, immerhin noch 44% lagen sogar über 80% richtiger Antworten.

Als nächsten Termin ist der 25. März 2006 in Berlin mit weiterentwickelten Inhalten geplant.

Informationen hierzu unter:
www.amangirrbach.com

Neue Fortbildung von DENTAGEN:

Schulung zum Medizinprodukteberater

Wer berufsmäßig über Medizinprodukte fachlich informiert bzw. in die sachgerechte Handhabung von Medizinprodukten einweist, darf dies nur, wenn er selbst über die erforderliche Sachkenntnis und Erfahrung verfügt. Mit dieser Vorschrift hat das Medizinproduktegesetz in §31 die Voraussetzung zur Medizinprodukteberatung festgelegt.

Weil Zahntechniker, die ja ihre zahnärztlichen Kunden im Bereich der Medizinprodukte beraten, demnach in besonderem Maße von der Regelung betroffen sind, bietet der DENTAGEN Wirtschaftsverband nun auch Schulungen zum Medizinprodukteberater an. Als Referenten hat DENTAGEN den QMB Arjan Stok von der Firma Wieland Dental + Technik gewinnen können.

Neben den Grundlagen des deutschen Medizinproduktegesetzes werden dabei auch jene der europäischen Medizinprodukterichtlinie und der CE-Kennzeichnung behandelt. Mel-



deverfahren, -formulare und -kriterien gehören ebenso zur Tagesordnung der Schulung wie die Aufgaben des koordinierenden Sicherheitsbeauftragten für Medizinprodukte (nach § 30 MPG) und die Überwachungsverfahren der zuständigen Landesbehörde.

Die Beiträge in dieser Rubrik basieren auf den Angaben der Hersteller und spiegeln nicht immer die Meinung der Redaktion wider.

etkon CarTrophy 2005:

„Im Team ist mehr möglich“

Die Car Trophy 2005 ist zu Ende und der Gewinner steht fest: Fred Dechant vom Dentallabor Hephaestus aus Maintal. Die Teilnehmer der etkon Car Trophy 2005 waren begeistert – man sah es an den strahlenden Gesichtern und hörte es durch die vielen Aussagen: „Es war ein toller Tag. Es hat so viel Spaß gemacht, mit den verrücktesten Fahrzeugen durchs Gelände zu düsen und in einem so netten Team gemeinsam um die Car Trophy zu kämpfen“, schwärmten viele Car Trophy-Teilnehmer. Es ging mit den unterschiedlichsten Fahrzeugen durchs Wasser, bergauf und bergab. Vom Truck, Jeep über Hummer bis hin zum Kettenfahrzeug – alles war dabei. Die Teilnehmer wurden in Teams aufgeteilt und gemeinsam ging es dann mit Geschicklichkeitsprüfungen ins Gelände: Hier wurde der Umgang mit Trucks, Hummer, Jeeps und einem Hägglund (Kettenfahrzeug) auf die Probe gestellt. Es ging oft über so hohe Hügel, dass man nur noch den Himmel sah und nicht mehr die Strecke sehen konnte. Auf einem Geländequad musste eine Kanne Wasser so geschickt über Stock und Stein gefahren werden, dass so wenig Wasser wie möglich verloren ging – einfach gesagt, aber eine große Herausforderung. Wer hätte gedacht, dass es

gar nicht einfach ist, ein Amphibienfahrzeug so zu lenken, dass es nicht von der vorgeschriebenen Spur abkommt. Die Durchführung eines Pit Stops mit blindem Lenker, Reifenwechsel und Tankbefüllung durch Pumpschläuche – und das mit Zeitmessung – brachte die Teams so richtig ins Schwitzen. Das verrückteste Auto war der „Invertor“, ein umgebautes Rallyefahrzeug, bei dem nichts so war, wie man es eigentlich gewohnt ist. Lenkte man nach rechts, fuhr das Auto nach links und umgekehrt. Der Beifahrer musste mit der Pedale die Lichtmaschine antreten, sonst ging gar nichts. Bremse und Gaspedal wurden von den Beifahrern auf dem Rücksitz betätigt. Großer Spaß war hier vorprogrammiert.

Bei den ganzen Herausforderungen gab es für die Rallye-Teams natürlich eine sehr gute Verpflegung, sodass die Kräfte nicht nachließen: Mittags wurde in einem sehr schön dekorierten Hangar ein Chili con Carne in einer außergewöhnlichen Brotkruste serviert. Abends gab es ein zünftiges After Challenge Barbeque. Nach der Siegerehrung konnten die Teams bei Fackeln und Lagerfeuer noch gemütlich über die zahlreichen Erlebnisse des Tages plaudern.



Diese Erlebnisse wurden mit in die neue Woche hinein genommen und zahlreiche Teilnehmer bekundeten dies schriftlich und mündlich, wie z.B. Frau Iris Wagner vom Dentallabor „Der Zahnkönig“ aus Wiesbaden: „Ja, es war wirklich ein Erlebnis. Danke an etkon, die Organisatoren, an all die lieben Mitarbeiter, die

mit viel Spaß dieses wohl außergewöhnliche Wochenende möglich gemacht haben. Ihnen ist es mal wieder gelungen, uns Zahntechniker daran zu erinnern, dass in einem Team mehr möglich ist und das Vertrauen zu mehr Leistung führt. Mögen wir Techniker diesen Hinweis in unseren Alltag einbauen.“

Meisterschule Ronneburg:

Meisterkurs ab 16.01.06 für Kurzentschlossene



Im Meisterkurs M 20 (16.01.–06.07.06) ist durch die kurzfristige Absage eines an-

gemeldeten Teilnehmers ein praktischer Ausbildungsplatz frei geworden. Demzufolge ist ein Einstieg in die Vollzeitvariante Teil I Fachpraxis und Teil II Fachtheorie noch möglich. Einer Teilnahme nur an der Fachtheorie ab 16.01.06 (Kursende 23.06.06) steht auch nichts im Wege. Bei Inanspruchnahme der Splittingvariante (zuerst Teil II, anschließend Teil I) ist jedoch zu beachten, dass im Meisterkurs M 21 (10.07.–21.12.06) nur noch

zwei Praxisplätze frei sind. Eine Besichtigung der Bildungseinrichtung ist nach telefonischer Vorabstimmung jederzeit möglich. Ende November erhielten 28 Absolventen der Meisterschule Ronneburg nach erfolgreichem Abschluss aller vier Teile der Meisterprüfung aus den Händen des Thüringer Ministerpräsidenten Dieter Althaus in würdiger Form ihre Meisterbriefe.

Infos unter Tel.: 03 66 02/9 21 70.

Die Beiträge in dieser Rubrik basieren auf den Angaben der Hersteller und spiegeln nicht immer die Meinung der Redaktion wider.

DGZMK-Tagung: Expertenrunde Vollkeramik



Über 200 Zahnärzte und Zahntechniker aus Hochschule und Praxis folgten der Einladung von Ivoclar Vivadent zur „Expertenrunde Vollkeramik“ während der gemeinsamen DGZMK-Tagung der wissenschaftlichen Gesellschaften Ende Oktober in Berlin.

Informationen zur (Er-)forschung und Entwicklung der neuen Vollkeramikwerkstoffe und passenden Befestigungssysteme bekamen die interessierten Zuhörer „aus erster Hand“ von den verantwortlichen Entwicklern Professor Dr. J.-F. Roulet und Prof. Dr. Heinz Kappert. Insgesamt 26 In-vitro- und In-vivo-Studien wurden hierzu bisher in Kooperation mit europäischen Universitäten und in Nordamerika durchgeführt. Beeindruckend die Patientenfälle von Dr. Andreas Kurbad und Dr. Michael Leistner, die im Rahmen von Feldstudien bereits über umfangreiche Er-

fahrungen mit IPS e.max Restaurationen verfügen und die dem Auditorium ihre Begeisterung zum Thema „Vollkeramik in der täglichen Praxis“, sowohl unter ästhetischen als auch unter ökonomischen Aspekten, vermittelten. Priv.-Doz. Dr. Joachim Tinschert, berichtete über seine klinischen Erfahrungen und wissenschaftlichen Untersuchungen aus der prothetischen Abteilung der Universität Aachen und zeigte das klinische Potential dieser hochfesten Gerüstkeramiken auf.

Zu den Höhepunkten der Veranstaltung zählte das abschließende Referat von Priv.-Doz. Dr. Daniel Edelhoft, RWTH Aachen und Zahntechniker Oliver Brix (Innovatives Dental Design, Kelkheim), die mit exzellentem Bildmaterial die anspruchsvolle Ästhetik dieser neuen Vollkeramikgeneration bis ins kleinste Detail auf die Leinwand bannten.

III. Da Vinci Creativ Fortbildungsseminar: 10jähriges Jubiläum und Fortbildung vom Feinsten

Mehr als 180 Kollegen aus ganz Deutschland folgten dem Ruf der Da Vinci's zum III. Da Vinci Creativ Fortbildungsseminar Anfang September 2005 nach Meckenheim. Anlässlich ihres 10-jährigen Jubiläums wurde einen ganzen Tag Fortbildung vom Feinsten geboten.

Ganz unter dem Motto von BEL zur Majesthetik, referierten Karl-Heinz Körholz, Klaus Mütterthies und Rainer Semsch über Ihre Philosophien, mit denen Sie schon vor Jahrzehnten den Absprung von einer politikabhängigen Zahnheilkunde schafften.

Ein ausgesprochenes Highlight war der 2 1/2-stündige, durch die Mittagspause geteilte Vortrag von Prof. Dr. Eelco Hackmann aus Amsterdam. Leicht provokativ aber ebenso amüsant, führte er den Zuhörer durch seine Erkenntnisse der Psychopathologie, der Auswirkungen von ästhetischen Veränderungen in der Psyche des Patienten und seiner Arbeit bei der Vermittlung von psychischen Barrieren zwischen Patient und Chirurg bzw. Zahnarzt. Der Vortrag von Hackmann blieb noch beim großen Jubiläumfest am Abend Hauptgesprächsthema,

bei dem man den Tag mit leckerem Essen und einer tollen ABBA-Coverband bis in die frühen Morgenstunden ausklingen ließ. Der Festabend des III. Da Vinci Creativ Fortbildungsseminars bildete auch den Rahmen der feierlichen Verleihung des „Majesthetischen Zertifikates“ an fünf Kollegen, welche die dreiteilige Schulungsreise „Die dentalen Formen und Strukturen der Front- und Seitenzähne“ Teil I-III absolviert haben. Mit der Aus-



zeichnung „Majesthetisches Zertifikat“ will Da Vinci ein Zeichen für eine neue qualitätsorientierte Zahntechnik, welche ehrliche und ethische Grundsätze Respekt zollt, setzen.

PS: Ein Seminar mit Eelco Hackmann ist auf Grund der großen Nachfrage am 10./11.02.2006 in Bonn geplant.

Weitere Infos bei: Da Vinci Creativ, Tel: 0 22 25/1 00 27, Fax: 0 22 25/1 01 16, E-Mail: leonardo@davincidental.de.

12. DeguDent Marketing Kongress: „Gemeinsam querddenken“

Quergedacht geradewegs zum Erfolg gehtes am 20./21. Januar 2006 im Congress Center Messe Frankfurt: Denn unter dem Motto „Gemeinsam querddenken“ lädt DeguDent Zahntechniker und Zahnärzte zum 12. Dental Marketing Kongress ein. Renommierte Referenten aus Wirtschaft, Marketing und Wissenschaft geben darin aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln Tipps für eine erfolg-

reiche Zukunft in Praxis, Labor und darüber hinaus. Zum Auftakt findet zusätzlich ein Pre-Kongress mit sechs fachspezifischen Themen statt. Formvollendet abgerundet wird die traditionsgemäß mitreißende und praxisnahe Gesamtveranstaltung wieder durch ein erlesenes Showprogramm sowie ein festliches Dinner. Anmeldungen sind ab sofort unter www.degudent.de oder direkt bei



jedem regionalen DeguDent Vertriebszentrum möglich.

Die Beiträge in dieser Rubrik basieren auf den Angaben der Hersteller und spiegeln nicht immer die Meinung der Redaktion wider.

33. Internationale Fortbildungstagung für Zahntechniker in St. Moritz



SONNTAG, 05. MÄRZ 2006

Prof. Dr. Ulrich Stüttgen, Düsseldorf: Begrüßung im Festsaal des Kulm Hotels

Ehrung des Gewinners des 1. Platzes der Kategorie: Festsitzender Zahnersatz und gleichzeitig der Gesamtsieger der Ästhetik Challenge 2005/2006

Festvortrag: Jürgen Pischel, Bonn: Der Einfluss der CAD/CAM-Technologie auf die Zahntechnik

MONTAG, 06. MÄRZ 2006

Tagesthema: Neue Systeme

Prof. Dr. Ulrich Stüttgen: Einführung in die Tagung

Prof. Dr. Joachim Tinschert, Aachen: Vergleichende Betrachtungen von Aluminium- bis Zirkonoxid

ZTM Volker Brosch, Essen: Vollgefräst! Halb gewonnen?

ZT Stefan Wolz, Ludwigshafen: Stefan Wolz Teil 3: Auf elektrophoretischem Wege hergestellte Metall-Gerüste

ZT Norbert Schröder, Knittlingen: Doppelkronen aus NEM im Einstückgussverfahren

Dr. Paul Weigl, Frankfurt: Scanner im Wettbewerb: Leistungsvermögen, Wirtschaftlichkeit und Auswirkungen auf die Passung der eingesetzten Restauration

DIENSTAG, 07. MÄRZ 2006

Tagesthema: Ästhetik

ZTM Andreas Nolte, Münster: Schmelz und Dentin

ZTM Udo Plaster, Nürnberg: Mimik und Zähne

ZTM Carsten Fischer, Hamburg: Erkenne die Möglichkeiten! Wie können wir den Zirkonoxidmarkt führen, statt nur reagieren?

Der Gesamtsieger der Ästhetik Challenge 2005/2006 präsentiert sein Ergebnis

ZTM Richard Mink, Fellbach: Unterschiedliche Lösungsmöglichkeiten in der Press- (over/über) Metall-Technik

Abendveranstaltung: Treffen mit den Kollegen und Kolleginnen in der Salastrains (neben der Zuber Hütte)

Mittwoch, 08. März 2006

Tagesthema: Kombinationstechnik

ZTM Curd Gadau, Aschaffenburg: www.Galvano Teleskope: wie, wann, warum?

ZTM Klaus Schnellbacher, Klein-Winternheim: „Galvano meets Zirkonoxid“

ZTM Andreas Graf, Zürich: Hart- und Weichsgewebsmanagement, auch für Zahntechniker?

ZTM Kerstin Pia Henke, Essen: Die Didaktik des Schnitzens nach Japanischer Schule

Dr. Iris Nehlmeyer-Günzel, Fröndenberg: Und Tschüss, wie trenne ich mich von unliebsamen Mitarbeitern?

Donnerstag, 09. März 2006

Tagesthema: Navigationssysteme für die Implantologie

ZTM Olaf van Iperen, Bonn: NobelGuide™, aus der Sicht des Zahntechnikers

Dipl.- Ing. Jörg Fischer, Chemnitz: Dentale Implantatplanung – einfach, präzise, sicher

ZTM Stefan Schunke, Fürth: Von der Planung und Planungsschablone bis zur Bohrschablone

ZT Christian Hebecker, München: Computergestützte 3-D-Implantatplanung mit SimPlant® und SurgiGuides®

Prof. Dr. Walter Lückerrath, Bonn: Navigation in der Implantatprothetik – Warum und warum besser nicht?

Freitag, 10. März 2006

Tagesthema: Ästhetik und Implantate

Dipl.-Ing. Florian C. Schober, Heidelberg: 3D-Implantatplanung und Umsetzung mit med3D. Methodik und Live-Planung

ZTM Stefan Schunke, Fürth: Implantate systemunabhängig: biologisch, funktionell und ästhetisch

Dr. Kurt Dawirs, Essen: Das NobelGuide™ System, perfekte Planung für perfekte Zähne

ZTM Claus Küchler, Griesheim: Teleskoptechnik mit dem Telemaster System

Abendveranstaltung: Abschlussfeier im Hotel

SAMSTAG, 11. MÄRZ 2006

Tagesthema: CAD- Software im Vergleich

ZT Andreas Abels, München: Das etkon System, modular und vielseitig

Horst Dreger, Eiterfeld: Das WIELAND i-mes System

ZTM Thomas Konietzny, Legau: Das Everest-System von KaVo

ZTM Hans Ulrich Meier, Düsseldorf: CAD/CAM-Technologie von DeguDent, für eine ökonomische Zahntechnik

Dr. Michael Reise, Ispringen: Das Cynovad Neo System

ZTM Ralph Riquier, Griesheim: Das Hint-ELs System

Prof. Dr. Ulrich Stüttgen, Düsseldorf: Schlusswort

VERANSTALTER:

Prof. Dr. Ulrich Stüttgen, ZTM Rolf Herrmann

Teilnahmegebühren:
520 € Teilnehmer, 220 € Begleitperson,
150 € Tageskarte
(plus 16% MwSt.)

Einzelzimmer: ab 52 €
Doppelzimmer: ab 104 €

Anfragen, Infos oder Reservierung an:

Rolf Herrmann
Flingerstr. 11, 40213 Düsseldorf
Tel.: 02 11/2 10 75 33, Handy: 01 79/9 75 77 91
Fax: 02 11/32 08 81 oder 02 11/2 10 75 34
E-Mail: rolf_herrmann@t-online.de,
www.zahntechnikst-moritz.de



Die Beiträge in dieser Rubrik basieren auf den Angaben der Hersteller und spiegeln nicht immer die Meinung der Redaktion wider.